

23. Weihnachtsrundbrief
Jahresrückblick 2016

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr
CHUC MUNG LE GIANG SINH VA MOT NAM MOI TOT LANH
VESELÉ VÁNOCE A ŠŤASTNÝ NOVÝ ROK
FELIZ NATAL E PRÓSPERO AÑO NOVO
FELIZ NAVIDAD Y PRÓSPERO AÑO NUEVO



Es wird sich aufheitern!

Du fragst, warum sie im Regen tanzen?
Sichere Hoffnung auf heiteres Wetter besteht.
Auf diese Hoffnung stütze auch du dich
und vertreibe die Wolken aus deinem Sinn!

(Serenabit: Quaeris cur saliant pluuiis? Spes certa sereni est: Hac tu confisus, pelle animi nebulas. Quelle: Handbuch Emblemata, Albrecht Schöne, Arthur Henkel (Hrsg.)

Sehr geehrte Adoptiveltern,
sehr geehrte Bewerber,
liebe Kinder,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

**AdA**
Adoptionsberatung e.V.
Staatlich anerkannte
Adoptionsvermittlungsstelle

Bahnhofplatz 2 · 65549 Limburg
Tel. 06431-902 99 52 · Fax: - 902 99 53
limburg@ada-adoption.de

Commerzbank Eschborn
IBAN: DE41 5004 0000 0383 3373 00
BIC: COBADEFFXXX

www.ada-adoption.de



08. Dezember 2016

wir haben für diesen Jahresbrief ein Emblem gewählt, das auf eindrucksvolle Weise den Appell enthält, die Hoffnungslosigkeit zu überwinden und zur Zuversicht zurückzukehren. Wir richten diesen Appell an uns selbst, denn das, was AdA im zurückliegenden Jahr in Kolumbien erlebt hat, grenzt an einen Albtraum. Um nicht alles zu wiederholen, was wir über Monate auf unserer Internetseite nahezu tagesaktuell berichtet haben, hier nur kurz: Es kam zur Aussetzung unserer Akkreditierung in Kolumbien und damit auch unserer kolumbienbezogenen Zulassung in Deutschland, die es notwendig machten, dass unsere Zulassungsbehörde, die GZA (Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle der Landesjugendämter Hessen und Rheinland-Pfalz) in Mainz, ihrer Auffangfunktion gemäß, unsere Vermittlungstätigkeit in Kolumbien für einige Monate übernehmen musste. Verursacht wurde diese Sachlage von der kolumbianischen Behörde (ICBF), die Dokumente erstmals nicht anerkannte, die wir seit über 20 Jahren vorlegen, und ein Dokument nachforderte, das nie zuvor benötigt worden war*. An dieser Stelle sei noch einmal ausdrücklich der GZA gedankt, die uns vorbildlich in dieser Krise unterstützte.

Wiederholt haben wir uns gefragt, ob nicht der Moment gekommen ist, aufzugeben, wie es vor uns schon andere Vermittlungsstellen in Freier Trägerschaft getan haben, denn nicht nur wir stellen einen signifikanten Rückgang internationaler Vermittlungen fest.

Den Mut, durchzuhalten und uns dem Motto unseres diesjährigen Briefes entsprechend der Hoffnungslosigkeit entgegenzustellen, verdanken wir den Mitgliedern unseres Fördervereins *Pro AdA*. Gerade die Sicherstellung der Arbeit nach der Adoption war ja der Gründungszweck. Diesem Vertrauen und der Wertschätzung, die uns 433 Mitglieder entgegenbringen, wollen wir gerecht werden. Deshalb kommt Aufgeben nicht in Frage!

Pro AdA e.V.

Warum ist es so wichtig, diesem Verein beizutreten? *Pro AdA* sichert die Existenz von AdA im In- und Ausland! Damit wird gewährleistet, dass Eltern und Adoptierte auch nach der

* (<http://www.ada-adoption.de/pdf/2016/20160913AdABewerberinformationstag2.pdf>)

Adoption von der Fachlichkeit, Erfahrung und Handlungskompetenz der Vermittlungsstelle profitieren können. Neben der individuellen Beratung stellt AdA den Fördervereinsmitgliedern Angebote der Nachbetreuung zur Verfügung. Eine Ausnahme bilden die Familientreffen, zu denen wir auch Bewerber einladen, die noch nicht im Förderverein Mitglied sind.

Für Mitglieder: Jugendworkshop

Im November fand wieder ein Jugendworkshop statt mit 17 Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren. Die Teilnehmer kamen mit klaren Vorstellungen, die wir gemeinsam auf dem Wunschbaum fixierten, um zum Abschluss festzustellen, ob auch alle Erwartungen und Wünsche erfüllt wurden.



Wir waren fasziniert von dem respektvollen und offenen Umgang der jungen Teilnehmer und Teilnehmerinnen und von ihrer Reife. Es waren zwei intensive Arbeitstage, unterbrochen von gemeinsamem Kochen, Essen, Joggen. Es wurde viel gelacht, manchmal geweint, immer in der Gewissheit, dass Besprochenes vertraulich behandelt und annehmend gewürdigt wird.

Im kommenden Jahr soll der Workshop wieder im Sommer stattfinden, damit wir das wunderschöne Gelände des Apfelhofs ausgiebig nutzen können. Jedoch werden wir die aufwändigen Kochzeiten, verbunden mit dem Rieseneinkauf, den Susana Katz und Monika Müllers-Stein am Vortag bewältigen mussten, zu Gunsten eines Caterings für die warmen Mahlzeiten einsparen. Zeit, die wir für benötigte Pausen und gemeinsame Spaziergänge nutzen wollen.

Für Mitglieder: die Familienwochenenden



Es ist normal, dass die Familienwochenenden von den Teilnehmerzahlen her kleiner werden. Neue Familien folgen aufgrund der ausbleibenden Vermittlungen nicht nach und Bewerber meiden aus nachvollziehbaren Gründen mittlerweile diese Veranstaltungen. Wir haben deshalb entschieden, nur noch eine große Veranstaltung pro Herkunftsland anzubieten. Als Veranstaltungsort für das Kolumbientreffen wollen wir aufgrund der guten

Erfahrungen das Alpenblickhotel in Ohlstadt beibehalten. Für Familien, die Kinder aus Vietnam adoptiert haben, fand wieder ein großes Treffen in Diez statt. Für das Familientreffen 2017 ist der Besuch der Generaldirektorin der Adoptionsabteilung des Justizministeriums in Hanoi geplant. Vor allem wird es um die Möglichkeit der Realisierung von Wurzelsuchen gehen.



Familien, die chilienische Kinder adoptiert haben, trafen sich in diesem Jahr in Vallendar.

Ein Adoptiveltern- und Bewerbertreffen in Bezug auf Tschechien wurde in 2016 überwiegend von Bewerbern besucht. Das mag auch daran gelegen haben, dass Vertreter der Zentralen Behörde aus Brünn ihr Kommen zugesagt hatten. Diese Tatsache führte zu einem intensiven Austausch über neue Richtlinien und das Verfahren, das im Gegensatz zu unseren anderen Partnerländern erst in Deutschland nach einer fast einjährigen Pflegezeit zur Adoption führt. Auch wurden gegenseitige Erwartungen und Wünsche thematisiert. Ein offenes und herzliches Klima hinterließ zufriedene Besucher auf beiden Seiten.

Unsere honduranische Repräsentantin wird 2017 einer Einladung von AdA folgen. Wir möchten mit diesem Besuch unseren Bewerbern die Möglichkeit geben, aus erster Hand Informationen über die Vermittlungsarbeit der Zentralen Behörde DINAF zu erhalten.

Für Mitglieder: die Nachsorgeseminare

Nachdem wieder Seminare der nachgehenden Begleitung wegen geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden mussten, haben wir eine Tagesveranstaltung in unserem Büro in Limburg angeboten, die sehr gut angenommen wurde. Wir denken darüber nach, ob wir zukünftig nur noch solche Tagesseminare, sowohl im Norden als auch im Süden anbieten, da offensichtlich die Akzeptanz größer ist, als bei einem ganzen Wochenende. Natürlich sind die Seminare nicht miteinander vergleichbar - die Dynamik eines Wochenendes unter Beteiligung der Kinder ist eine andere, als bei einem arbeitsintensiven Tag, ohne Kinder, der manchmal auch nur von einem Elternteil genutzt wird.

Für Mitglieder: die Wurzelsuche

Die meisten Fälle von Wurzelsuche haben wir vermittlungsbedingt in Kolumbien. Die Zusammenarbeit mit dem Rechtsanwalt Alvaro Palacios ist sehr zufriedenstellend. Wenn wir Ergebnisse der Wurzelsuche übermitteln und aus der zeitlichen Distanz auf die damalige Adoptionsfreigabe blicken, bestätigt sich in der Regel die richterliche Entscheidung durch den Lebensweg, den die Kinder genommen haben. Selbst Adoptierte, die einen wirklich schweren Weg hinter sich haben: Aufenthalte in psychiatrischen - und Jugendhilfeeinrichtungen, Schul- und Lehrstellenabbrüche, erkennen die Tatsache, adoptiert worden zu sein, vorbehaltlos an, wenn sie mit den Ergebnissen der Recherche konfrontiert werden.

In Vietnam gestaltet sich die Wurzelsuche schwieriger als in anderen Ländern, weil wir in vielen Fällen überhaupt keine Herkunftsinformationen bekommen haben. Dennoch ist sie nicht unmöglich und manchmal eine Frage der Erwartung. Informationen über die Herkunftsfamilie sind tatsächlich selten zu erhalten, aber in manchen Fällen hat schon der Besuch der Einrichtung geholfen, wenn bei der Vermittlung älterer Kinder noch eine Erinnerung an das Heim und die Betreuer bestand.

Chile kooperiert nach großen anfänglichen Schwierigkeiten sehr gut in der Herkunftserforschung. Aber - gerade hier - zeigte sich, dass die Konfrontation mit der Herkunft nicht ohne Risiko für die jungen Menschen ist und immer eine nicht zu unterschätzende tief bewegende Erfahrung bedeutet.

Tschechien und Honduras sind sehr daran interessiert, gemeinsam mit uns ein Programm zur Wurzelsuche zu erarbeiten. Da es innerhalb der Zentralen Behörden in den zurückliegenden Jahren eine starke personelle Bewegung mit teils gravierenden strukturellen Veränderungen gab, steckt die Wurzelsuche hier noch in den Kinderschuhen.

Das Ziel der Wurzelsuche ist, die Herkunft des Suchenden in seine Gegenwart zu integrieren und damit einen Heilungsprozess anzustoßen. Die Versöhnung mit der Tatsache, adoptiert worden zu sein, ist dabei oft ein weiterer Effekt.

Für Mitglieder: die Ermöglichung sozialen Engagements im Herkunftsland des Kindes

Damit wir die (teilweise) seit Jahrzehnten betreuten Projekte auch weiter unterstützen und voranbringen können, benötigen wir die Auslandsbüros. Sie garantieren kurze

Informationswege, verlässliche Spendennachweise, überprüfen den Bedarf und halten engen Kontakt zu den jeweiligen Einrichtungen. Wiederholt war es daher auch möglich, jungen Adoptierten einen Praktikumsplatz in einem unserer Projekte zu vermitteln. Ohne unsere Auslandsbüros müssten wir diese spendenabhängige Sozialarbeit aufgeben.

Der Förderverein Pro AdA e.V. hat diese beispielhaft genannten Bereiche in den ersten Jahren unterstützt. Im letzten Jahr hat er sie ermöglicht! Ohne die große Solidarität der Pro AdA-Mitglieder würden wir nicht weiter existieren.

Vermittlungszahlen

Aus Kolumbien haben wir 2016 ein Kind vermittelt. Honduras hat kein Kind nach Deutschland vermittelt. Aus Chile kamen zwei Kinder zu uns, aus Vietnam fünf (davon zwei verwandte) und aus Tschechien fünf. Insgesamt konnte AdA 13 Vermittlungen in 2016 realisieren.

Aufnahme neuer Bewerber

Für Kolumbien nehmen wir derzeit keine Bewerber für gesunde Kinder bis zu sechs Jahren mehr an. Das gleiche gilt für Honduras und für Chile. Vietnam stellt besondere Herausforderungen für Bewerber dar, ebenso eine große Offenheit hinsichtlich der gesundheitlichen Situation der Kinder, so dass hier drei Neubewerbungen in 2016 erfolgten. Für Tschechien haben wir 2016 fünf neue Bewerber angenommen, die sich derzeit im Verfahren der Eignungsprüfung befinden.

Angesichts dieser Zahlen wird jedem klar, dass sich eine Vermittlungsstelle mit einem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestpersonalbestand und den obligatorischen Auslandsbüros nicht finanzieren kann.

Obwohl wir sparen, wo es nur möglich ist, und alle MitarbeiterInnen sich im wahrsten Sinne des Wortes über Gebühr engagieren - wären nicht Sie, die Mitglieder und Sponsoren von Pro AdA, wäre AdA eine von den Vermittlungsstellen gewesen, die dieses Jahr ihre Schließung bekanntgegeben hätte. Letztlich sind es *alle* von AdA vermittelten Kinder, die von dieser Solidarität profitieren, und sie sind dieses Engagement mehr als wert!

HERZLICHEN DANK an die Mitglieder und Sponsoren von Pro AdA e.V.!

Bewerberinformationstage für Bewerber in Bezug auf Kolumbien

Es ist uns bedrückend bewusst, dass unser Leitspruch in diesem Jahr von dem ein oder anderen Bewerberpaar, das ins 10. Jahr der Wartezeit eintritt, als Hohn empfunden werden kann. Aber Sie kennen uns gut genug, um darin keinen zynischen Ton zu erkennen. *Die Wolken vertreiben* mag für jeden eine eigene Bedeutung haben. Wir erleben die Bewerber, die an der Hoffnung auf Vermittlung festhalten und sich auf neue Gegebenheiten und Bedingungen einstellen. Wir erleben aber auch die Bewerber, die sich aus dem Abhängigkeitsverhältnis befreien wollen, und für die die Entscheidung abzubrechen, letztlich eine Erleichterung bedeutet hat. Wir haben die Bewerberinformationveranstaltungen durchgeführt in der Hoffnung, Sie bei Ihrem individuellen Schritt zu begleiten und zu beraten. In dieser Aufgabe sehen wir derzeit eine prioritäre Verpflichtung unseren Bewerbern gegenüber und wünschen uns, dass Sie den Kontakt zu uns suchen und die Angebote, die wir machen können, nutzen.

Reisen

Budgetbedingt halten wir uns mit Reisen zurück. Die Reise von Frau Katz nach Kolumbien war in diesem Jahr existentiell wichtig für uns, nachdem der derzeitige Abteilungsleiter der Adoptionsabteilung im ICBF beunruhigende Gleichgültigkeit an einer weiteren Zusammenarbeit mit Deutschland zeigte. Die häufigen personellen Wechsel im ICBF schwächen das Gedächtnis der Behörde. Es ist für uns frustrierend, wenn wir daran erinnern müssen, dass AdA seit mehr als 20 Jahren verantwortlich und engagiert die Belange bedürftiger Kinder verfolgt und nachweislich kindeswohlorientiert agiert.

Im Mai reisten Susana Katz und Monika Müllers-Stein nach Ho Chi Minh-City und Hanoi in Vietnam. Wir erhofften uns von diesem fünftägigen Besuch eine Verbesserung der Kommunikation und der inhaltlichen Gestaltung von Kinderberichten. Wir diskutierten die Umsetzung des Haager Adoptionsübereinkommens durch unsere beiden Länder mit der Generaldirektorin der Adoptionsabteilung im Justizministerium in Hanoi, Nguyen Thi Hao. Die Zusammenarbeit mit Vietnam fordert unsere interkulturelle Kompetenz in besonderem Maße: das Lesen zwischen den Zeilen, die Bemühungen um Transparenz und den Erhalt wichtiger Informationen bleiben eine Herausforderung im Umgang mit diesem Herkunftsland.

Transparenz und Offenheit zeichnen die Zusammenarbeit mit Chile aus und der regelmäßige Kontakt, den Susana Katz, bedingt durch ihre Besuche in ihrem Heimatland, mit Chile pflegt, verstärkt das Vertrauen auf beiden Seiten.

In eigener Sache

Carolin Hoffmann-Berthel scheidet zum Ende des Jahres aus und geht gleichzeitig in Mutterschutz. Sie ist damit die achte Mitarbeiterin, die innerhalb der Beschäftigung mit dem Thema Familiengründung selbst eine gründet. Wir freuen uns sehr für sie! Gleichzeitig bedauern wir, auf diese hervorragende Kollegin zukünftig verzichten zu müssen.



Erstmals stellt AdA einen Fachmann ein. Wir freuen uns, Maurizio Vito Auteri ab 28.11.2016 als neuen Kollegen begrüßen zu dürfen. Herr Auteri spricht neben seiner Muttersprache Deutsch noch Italienisch, Spanisch und Englisch. Er ist Sozialpädagoge (MA) und erfahren u.a. in der Betreuung von Pflegefamilien und Familien, die wegen Kindeswohlgefährdung intensiver Intervention bedürften.

Als neue kolumbianische Repräsentantin wurde Claudia Schüren benannt und anerkannt. Claudia Schüren ist vielen von Ihnen als Übersetzerin und Dolmetscherin bekannt. Sie arbeitet seit vielen Jahren in unserem Büro und hat Frau Silva in deren Abwesenheiten immer vertreten, so dass sie mit den Inhalten dieser Funktion sehr vertraut ist. Patricia Silva wird zukünftig die sozialen Projekte und die Wurzelsuche betreuen.

Nach einem Jahr ehrenamtlicher Unterstützung der Vermittlungsstelle und Wahrnehmung der Aufgabe als erste Vorsitzende des Vereins AdA e.V. wird Monika Müllers-Stein ab Januar für einige Monate wieder als Fachkraft in der Vermittlungsstelle tätig sein, bis die Anerkennung des neuen Kollegen möglich ist. Eine Maßnahme, die erforderlich ist, damit AdA als Vermittlungsstelle anerkannt bleibt. Die Finanzierung ist durch den Förderverein Pro AdA e.V. sichergestellt.

Finanzielle Situation

€ 82.400,00 hat Pro AdA in diesem Jahr dem Haushalt von AdA beigesteuert. Die Bilanz wird daher 2016 nur ein geringes Minus von 11.524,40 (Stand 31.10.16) aufweisen.

Sozialarbeit

Unsere kolumbianischen Projekte der Sozialarbeit sind solide durch den Orden der Vincentinerinnen und durch Oriéntame betreut und Dank Ihrer nicht nachlassenden Spendenbereitschaft abgesichert. Sylvia Torre Flores betreut alle Patenschaften. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement müssten wir diese für die Kinder und ihre Familien überlebenswichtige Hilfe aufgeben. Frau Torre Flores wird dabei von ehrenamtlichen Übersetzerinnen unterstützt, die mit ihr dafür sorgen, dass alle Paten über ihr Patenkind informiert werden. Wir sind dafür sehr, sehr dankbar und wissen die enorme Arbeit, die damit verbunden ist, sehr zu schätzen!

Christiane Hafensteiner hat der Schule Santa Luisa mit ihrem Einsatz bei Knorr Bremse/Global Care zu einem wunderbaren Neubau, mittlerweile um ein weiteres Stockwerk erhöht, verholfen. Die Ausstattung ist mit Hilfe des Vereins KoKi e.V. gut vorangekommen und die Schule erfüllt in einem der gefährdetsten und gefährlichsten Viertel Calis ihren Zweck als sicherer Hort für Kinder, denen nichts Besseres passieren kann, als eine Schule zu besuchen.

Christof Fischer und Heike Annetzberger betreuen als Projektpaten die Tageseinrichtung in Buenaventura „Mi niño Jesús“ - ein Zentrum für Bildung und Ernährung für über 100 Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahren. Ihr Einsatz hat zu einem hohen Spendenvolumen geführt, das neben der Deckung des täglichen Bedarfs vor allem dafür genutzt wird, die baulichen Bedingungen in diesem extrem heruntergekommenen Viertel zu verbessern, damit ein sicherer und geborgener Ort für diese Kinder entsteht.

All unsere Projektpaten sind selbst Eltern von Adoptivkindern und haben eigentlich alle Hände voll zu tun. Umso dankbarer sind wir für den großen Einsatz für bedürftige Kinder im Herkunftsland ihrer eigenen Kinder. Ohne diesen Einsatz wären wir völlig überlastet und müssten diese Arbeit über kurz oder lang aufgeben. Dabei stellen wir fest, dass es nichts Lohnenderes gibt, als das Engagement für Kinder, denen damit ihr Zuhause erhalten wird.

In Vietnam wächst die Spendentätigkeit für bedürftige Kinder mit der Zunahme an Vermittlungen. Die Kinderheime, aus denen die von uns vermittelten Kinder kommen, betreuen auch schwerst behinderte Kinder. Kinder, deren Behinderung immer noch Folge des Vietnamkrieges ist. Es wird überlegt, den derzeit inaktiven Verein KiVie wieder zu beleben.

DANKE

Wir haben so vielen von Ihnen zu danken. Es sind die SpenderInnen, die den Herkunftsländern ihrer Kinder treu verbunden sind und nicht nachlassen, sich in diesen Ländern einzubringen. Es sind die Elternvereine (wie KoKi oder Chikitin), die sich für ihre Projekte einsetzen. Es sind die vielen Mitglieder von Pro AdA, die verhindern, dass wir schließen müssen und deren wertschätzender Glaube an die Sinnhaftigkeit einer nachsorgenden Arbeit uns trägt. So viele investieren ihre persönliche Zeit, um uns zu unterstützen. Wir schöpfen aus dieser Solidarität unsere Kraft!

In diesem Sinne wünschen wir uns, dass das Jahr 2017 ein deutlich besseres Jahr wird: ein gutes Jahr für Kinder, die noch eine Familie brauchen; ein gutes Jahr für unsere BewerberInnen; ein gutes Jahr für alle Familien, damit sie durch den oft kräftezehrenden Familienalltag ihr Glück nicht aus den Augen verlieren; ein gutes Jahr für alle unsere KollegInnen in den Behörden und Vereinen, deren Mitdenken und -fühlen ermutigend war; ein gutes Jahr für die vielen UnterstützerInnen, denen wir sehr dankbar sind; ein gutes Jahr für AdA, das gerne etwas weniger aufregend sein darf, als das letzte.

Bleiben Sie gesund und uns gewogen! Und werden Sie Pro AdA Mitglied, wenn Sie es noch nicht sind! <http://www.ada-adoption.de/pdf/Pro-AdA.pdf>

Ihre



Monika Müllers-Stein und Susana Katz
Auch im Namen unserer MitarbeiterInnen im In- und Ausland